

Az.: 461.016.000
461.017.000
460.123.000 (Ji/St)

Protokoll über die öffentliche Sitzung des Gemeinderats am 13.05.2009

R. Pr. Nr. 55

Zukünftige Kindergarten- und Krippensituation im Stadtteil Spessart

- **Entscheidung über den Ausbau des Kindergartens St. Elisabeth zu einer Kindertagesbetreuungseinrichtung mit Kinderkrippe, die Sanierung des Pfarrgemeindepfandentrums und über die Gewährung von Zuschüssen**
- **Entscheidung über das weitere Vorgehen bezüglich des Kindergartens St. Antonius**

Beschluss: (Befangenheit Stadträtin Zeh)

1. **Der Kindergarten St. Elisabeth, Hohlstr. 13, wird – im Rahmen der Generalsanierung des Gebäudes - zu einer viergruppigen Kindertagesbetreuungseinrichtung mit Kinderkrippe ausgebaut.**

(31:1 Stimmen)

2. **Die Kinderkrippe wird mit einem Zuschuss von maximal 126.000,00 EUR (= 90 Prozent der zuwendungsfähigen Kosten) gefördert. Mittel in dieser Höhe stehen im Vermögenshaushalt 2009 unter der HHSt. 2.4510.987000 zur Verfügung.**

(31:1 Stimmen)

3. **Die Sanierung der bestehenden drei Kindergartengruppen im Erdgeschoss, sowie des künftig als Bewegungsraum genutzten Raumes im Obergeschoss des Gebäudes wird mit einem Zuschuss von maximal 201.250,00 EUR (= 70 Prozent der zuwendungsfähigen Kosten) gefördert. Mittel in dieser Höhe stehen im Vermögenshaushalt 2009 unter der HHSt. 2.4510.987000 zur Verfügung.**

(31:1 Stimmen)

4. **Die Sanierung der bisher und künftig als Pfarrgemeindepfandzentrum genutzten Räume im Obergeschoss des Kindergartens wird mit einem Zuschuss von maximal 109.500,00 EUR (= 20 Prozent der zuwendungsfähigen Kosten) gefördert. Mittel in dieser Höhe stehen im Vermögenshaushalt 2009 als Haushaltsrest unter der HHSt. 2.3700.987000 zur Verfügung.**

(31:1 Stimmen)

5. **Die Bezuschussung der Maßnahmen ist abhängig von einem Energiekonzept, nach dem der Anteil regenerativer Energien mindestens 30 % betragen muss, die Voraussetzungen der Energieeinsparverordnung 2009 eingehalten sein müssen und die Kosten hierfür in den Gesamtkosten enthalten sein müssen.**

(21:8 Stimmen, 3 Enthaltungen)

6. **Der im städtischen Eigentum stehende Kindergarten St. Antonius, Waschbachweg 11, wird - inklusive der gegenwärtig angemieteten Wohnung – derzeit nicht rückgebaut. Die Verwaltung wird beauftragt, entsprechende Nutzungsoptionen für diese Räume zu prüfen und dem Gemeinderat zur Entscheidung vorzulegen.**

(Einstimmig)

- - -

Die Verwaltung teilte hierzu mit:

Ausgangslage

Mit Beschluss des Verwaltungsausschusses in der nichtöffentlichen Sitzung am 05.11.2008, Pr. Nr. 46, wurde die Verwaltung beauftragt, eine Stellungnahme des Ortschaftsrats Spessart zur Gesamtproblematik einzuholen und die Angelegenheit anschließend erneut dem Verwaltungsausschuss zur Vorberatung vorzulegen.

Der Ortschaftsrat hat sich in seiner Sitzung vom 18.11.2008 dafür ausgesprochen, sowohl den Kindergarten St. Elisabeth, als auch den Kindergarten St. Antonius in ihrer Funktion als Kinderbetreuungseinrichtung zu erhalten. Dies soll laut Ortschaftsrat in der Form geschehen, dass im Kindergarten St. Elisabeth künftig drei Gruppen, und im Kindergarten St. Antonius zwei Gruppen (inkl. der jeweiligen entsprechenden Betreuungsangebote für Kinder unter drei Jahren) betrieben werden. Dieser Überlegung liegt auch die Annahme zu Grunde, dass der Bedarf an Betreuungsplätzen für Kinder unter drei Jahren auf Sicht weiter zunehmen wird. Vor diesem Hintergrund fällt es auch dem Ortschaftsrat schwer, das Gebäude St. Antonius durch einen Rückbau gänzlich aus dem Kinderbetreuungsportfolio zu nehmen.

Die Kath. Pfarrgemeinde St. Antonius ihrerseits ist jedoch nicht bereit, in Spessart weiterhin zwei Einrichtungen zu betreiben, sondern will vielmehr aus wirtschaftlichen Gründen die Kinderbetreuung lediglich in einer Einrichtung – und zwar im Kindergarten St. Elisabeth - gewährleisten. Diese Auffassung wurde seitens des Trägers und der zuständigen Verrechnungsstelle für kath. Kirchengemeinden Rastatt in einem von der Verwaltung mit allen beteiligten Institutionen und Personen durchgeführten Besprechungstermin am 10.03.2009 nochmals bestätigt.

Weiteres Vorgehen

Im Rahmen dieser Besprechung wurde auch der Idee auf Einrichtung eines „Bildungshauses 3-10“ in Spessart (in Kooperation mit der Grundschule) derzeit eine Absage erteilt, so dass diese von der Gruppe der Freien Wähler vorgeschlagene Option gegenwärtig in Spessart nicht zum Tragen kommen kann.

Die Verwaltung schlägt daher vor, dem Antrag der Pfarrgemeinde auf Sanierung und Ausbau des Kindergartens St. Elisabeth entsprechend nachzukommen und damit die Versorgung mit Betreuungsplätzen für Kinder ab dem ersten Lebensjahr zu gewährleisten. Die entsprechenden Mittel in Höhe von insgesamt 436.750,00 EUR stehen im Haushalt 2009 zur Verfügung. Die durch das Investitionsprogramm des Bundes zu erwartenden Investitionskostenzuschüsse für die zehn Krippenplätze i. H. v. maximal 70.000,00 EUR (der Antrag wurde vom Träger bereits im September 2008 beim Regierungspräsidium gestellt) fließen der Stadt zu, so dass sich der o. g. städtische Zuschussbetrag im günstigsten Falle entsprechend auf 366.750,00 EUR reduziert.

Das mit der Sanierung beauftragte Architekturbüro Adler und Retzbach nennt einen voraussichtlichen Sanierungszeitraum von bis zu acht Monaten. Mit der Maßnahme soll so bald wie möglich begonnen werden, so dass der Kindergarten spätestens zum Kindergartenjahr 2010/2011 wieder zur Verfügung steht. Es ist beabsichtigt, dass bis dahin die noch im Kindergarten St. Elisabeth beheimatete Kindergartengruppe im Kindergarten St. Antonius (im 3. Gruppenraum in der hierfür angemieteten Wohnung) untergebracht wird.

Vor diesem Hintergrund ist es derzeit nicht möglich, den Kindergarten St. Antonius einer anderen Nutzung zuzuführen. Darüber hinaus sollen hinsichtlich dieses Gebäudes aber auch noch andere Optionen und Anfragen (z. B. des Tageselternvereins oder eines privaten Trägers) ausführlich geprüft werden. Die Verwaltung wird diese Optionen dem Gemeinderat zur Entscheidung vorlegen.

Herr Architekt Adler vom Architekturbüro Adler und Retzbach wird in der Sitzung des Verwaltungsausschusses für Fragen zur Verfügung stehen. Die Planung ist bereits zur nichtöffentlichen Sitzung des Verwaltungsausschusses am 05.11.2008 an die Fraktionen/Gruppen versandt worden.

- - -

Eine Vorberatung der Angelegenheit fand in der nichtöffentlichen Sitzung des Verwaltungsausschusses am 05.05.2009 statt. Der Ausschuss empfiehlt vorstehenden Beschluss. Auf die Erläuterungen zu dieser Sitzung, die allen Mitgliedern des Gemeinderats zugingen, wird hingewiesen.

- - -

Oberbürgermeisterin Büsselmaier führt in dieses Thema ein und erläutert den Beschlussvorschlag.

Stadtrat Heiser lässt wissen, dass man heute ein akzeptables Ende der „unendlichen Geschichte“ haben werde und erläutert die bisherigen Planungen zur zukünftigen Kindertagesstätten-situation in Spessart. Er erläutert, dass es in Spessart zwei Kindertagesstätten gäbe, einen in der Hohlstraße und einen im Waschbachweg und dass im Kindergarten in der Hohlstraße weiterhin drei Kindertagesstättengruppen verbleiben und zusätzlich eine Kinderkrippe eingerichtet werde. Er informiert über die Sanierung des Pfarrgemeindepfarrhauses, in dem auch die Pfarrbibliothek untergebracht sei. Er betont, dass die Angebote der Kinderbetreuung so verbessert werden könnten und der Erhalt des Anwesens der Pfarrgemeinde in der Hohlstraße stets Ziel gewesen wäre. Hinsichtlich der Kosten erläutert er, dass diese bei rund 1 Mio. € liegen und 450.000 € durch die Stadt bezuschusst werden und ein Zuschuss vom Bund von ca. 70.000 € zur Finanzierung zur Verfügung stehe. Er fügt hinzu, dass der Kindergarten St. Antonius baulich unverändert bleibe. Zum Thema Personalversetzung bzw. Personalübernahme des Kindergarten St. Antonius lässt er wissen, dass nicht jeder einzelnen Forderung gefolgt werden könne. Er stellt zu Beschlussziffer 5 folgenden Antrag: Da seiner Ansicht nach in der Vorberatung im Verwaltungsausschuss die Themen Energieeinsparung und regenerative Energien verwechselt worden seien, beantragt er den Passus „30 % erneuerbare Energien“ zu streichen.

Stadtrat Deckers stimmt dem Beschlussvorschlag in den Ziffern 1 bis 3 zu und begrüßt die positive Lösung für Spessart. Zu Beschlussziffer 5 erläutert er, dass diese Beschlussziffer auf den Angaben des Architekten aus der Ausschusssitzung beruhe. Seiner Meinung nach könnten energetische Vorgaben gemacht werden, da der Ausbau des Pfarrgemeindepfarrhauses durch die Stadt gefördert werde. Er stellt klar, dass der Architekt hinsichtlich des Zuschusses (Beschlussziffer 4) im Ausschuss ausführlich befragt worden wäre und dieser gesagt habe, dass der Zuschuss auch unter Einhaltung der unter Beschlussziffer 5 genannten Voraussetzungen ausreiche. Er berichtet weiter, dass die Räumlichkeiten des Kindergarten St. Antoni-

us derzeit benötigt werden und die Verwaltung zugesagt habe, rechtzeitig ein Nutzungskonzept für diese Räume vorzulegen. Er stimmt für die FE-Fraktion dem Beschlussvorschlag zu.

Stadträtin Riedel ist erfreut darüber, dass für die Kindergartensituation in Spessart nun endlich eine Lösung gefunden worden sei und sie hoffe auch auf Zufriedenheit der Spessarter Eltern. Sie begrüßt die Einrichtung einer Kinderkrippe im Kindergarten in der Hohlstraße, auch wenn einige ihrer Gemeinderatskollegen dies kritisch sehen würden. Sie weist darauf hin, dass eine qualifizierte Betreuung gerade in diesem Bereich sehr wichtig wäre. Sie fügt hinzu, dass auch in den anderen Ortsteilen die Leute die Einrichtung einer Kinderkrippe positiv sehen und diese sich für ihren Ortsteil ebenso Kinderkrippen wünschen. Sie lässt wissen, dass die SPD-Fraktion Beschlussziffer 5, wie im Beschlussvorschlag aufgeführt, zustimmen werde und sie auf baldige Vorschläge zur Nutzung der Räumlichkeiten im Waschbachweg hoffe. Sie stimmt für die SPD-Fraktion dem Beschlussvorschlag zu.

Stadträtin Saebel stimmt dem Beschlussvorschlag mit dem Hinweis zu, dass sie hoffe, dass zehn Plätze bedarfsdeckend seien. Sie erläutert, dass sie an dem Beschlussvorschlag sowie von der Verwaltung vorgelegt festhalte und der Architekt in der Ausschusssitzung gesagt habe, dass Beschlussziffer 5 so umsetzbar wäre. Sie ergänzt, dass die Kirche wohl auch die Notwendigkeit erkannt habe, an ihren Liegenschaften was zu machen.

Stadträtin Lumpp unterrichtet, dass man in Spessart einen Kindergarten habe, der marode sei und einen der in einem energetisch hervorragenden Zustand wäre und der, der marode sei, werde nun saniert und der gute aufgegeben. Sie betont, dass sie dieses Vorgehen nicht verstehen könne, begrüßt jedoch die Einrichtung der Krippenplätze in einem Ortsteil, die Dank der Sturheit des Ortschaftsrates dort eingerichtet werden. Zu Beschlussziffer 5 lässt sie wissen, dass die Vorgabe 30 % der Energie aus regenerativen Energien und die Vorgabe der Energieeinsparverordnung ihrer Meinung nach das Projekt hinauszögern werden, da die Kirche die Kosten hierfür übernehmen müsse und damit das Gesamtprojekt teurer werde und sie daher davon ausgehe, dass der Gemeinderat in einiger Zeit mit einer Kostenerhöhung befasst werde. Sie lehnt dieses Vorgehen ab und informiert darüber, dass sie aus diesen Gründen gegen diese Lösung sei.

Stadtrat Dr. Böhne begrüßt, dass die Räumlichkeiten des St. Antonius in städtischem Besitz bleiben, da diese möglicherweise einmal wieder benötigt werden. Er stimmt für die FDP dem Beschlussvorschlag zu.

Oberbürgermeisterin Büsselmaier stellt klar, dass das Personal nicht von der Stadt übernommen werde, sondern bei der Kirche als Kindergartenträger verbleibe und diese daher auch entscheiden müssten, was mit dem Personal geschehe. Sie erläutert, dass die Wohnung im Waschbachweg mitbenutzt werde und im Beschlussvorschlag als letzter Satz stehe, dass die Verwaltung zu gegebener Zeit ein Nutzungskonzept vorlegen werde. Sie stellt klar, dass in Ettlingen immer noch über 300 Krippenplätze fehlen würden und dieser Bedarf vom Amt für Jugend, Familie und Senioren eruiert worden sei und man nun in Spessart anfangen und dies der erste Schritt wäre. Sie informiert darüber, dass das Thema Kinderbetreuung einer der Knackpunkte der nächsten Haushalte sein wird und auch ein großer Kostenfaktor wäre und ein weiterer Knackpunkt beispielsweise auch die Sanierung der Gebäude werde.

Bürgermeisterin Petzold-Schick weist darauf hin, dass eine 4-zügige Einrichtung mit einer Kinderkrippe im Waschbachweg nicht möglich gewesen wäre. Sie ergänzt, dass die Verwaltung eine Zweiteilung aus pädagogischen Gründen abgelehnt habe und die Einrichtung dieser Kinderkrippe ein erster Baustein sei und man dies in den anderen Ortsteilen auch weiter ausbauen wolle.

Stadtrat Neumeister vertritt die Auffassung, dass die Ausführungen des Architekten im Verwaltungsausschuss nicht 100 % klar gewesen seien und der Beschlussvorschlag nicht das widerspiegeln, was gemacht werden solle, bzw. müsse. Er unterrichtet, dass es zwei Gesetze

gäbe, nämlich zum einen die 30 % Quote der Energieeinsparverordnung und zum anderen das Erneuerbare Energiengesetz. Er erläutert den Hintergrund dieses Gesetzes und dass sich dieses auf Neu- und nicht auf Umbauten beziehe und hier eine Quote von 50 % durch Solarkollektoren erfüllt werden müsse. Seiner Meinung nach würden die Quoten 30 % und 15 % vermischt werden und laut Gesetz würde die Erfüllung der 15 %-Quote ausreichen. Er betont, dass sich die Höhenstadtteile geeinigt hätten, dass mit der Einrichtung einer Kinderkrippe in Spessart begonnen werde und die anderen nachziehen würden.

Oberbürgermeisterin Büsselmaker weist darauf hin, dass der Architekt hinsichtlich des Energiekonzepts mehrfach befragt worden sei und dieser bestätigt habe, dass die in Beschlussziffer 5 genannten Voraussetzungen mit dem unter Beschlussziffer 4 genannten Zuschuss umgesetzt werden könnten.

Stadträtin Nickel betont, dass das geltende Recht sowieso gelte und der Gemeinderat hierüber nicht beschließen müsse, der Gemeinderat jedoch mehr fordern könne. Sie erläutert, dass das EEG nicht einschlägig sei, sondern das EE-Wärmegesetz auf Bundesebene gelte für Neubauten und es das gleiche Gesetz für Baden-Württemberg gäbe, dies jedoch für den vorliegenden Fall auch nicht herangezogen werden könne, da man hier kein Wohngebäude habe, jedoch der Gemeinderat höhere Anforderungen stellen könne. Sie fügt hinzu, dass die EU für die Sanierung von Altbauten mehr fordern wolle und eine entsprechende Regelung bereits in Planung sei. Ihrer Meinung nach sei es mittel- und langfristig sinnvoll umzusteigen und zur Aussage von Stadträtin Lumpp betont sie, dass sie den Vorwurf von sich weise, dass mit der Beschlussziffer 5 andere Ziele verfolgt werden.

Stadträtin Hofmeister lässt wissen, dass die Aussage des Architekten auch nach mehrmaligem nachfragen gekommen sei und der Gemeinderat sich auf diese Aussage verlassen können müsse. Sie stimmt Stadträtin Nickel zu, dass gesetzliche Normen nicht nochmals gefordert werden müssen und Beschlussziffer 5 nach langer Diskussion so vom Ausschuss empfohlen worden wäre. Sie betont, dass hierdurch keine Verzögerungsmaßnahmen geschaffen werden sollen und sie glaube, dass die meisten im Gemeinderat froh seien, dass nun endlich eine Lösung für Spessart gefunden werden könne. Ihrer Meinung nach hatte man einen insgesamt positiven Beschluss und sie verstehe daher den Antrag der CDU-Fraktion nicht, da auch die Kirchen ein vorbildliches Verhalten zeigen sollten.

Stadtrat Deckers stimmt den Aussagen zu, dass die Räumlichkeiten im Waschbachweg in dieser Funktion nicht möglich seien und energetische Verbesserungen im Kindergarten in der Hohlstraße gemacht werden sollten und der Architekt mehrfach den Beschlussvorschlag so formuliert habe. Er stellt klar, dass die CDU-Fraktion eine Woche Zeit gehabt hätte für eine Klarstellung.

Stadträtin Saebel vertritt die Auffassung, dass auch die Kirchen zukunftsweisend handeln müssten und begrüßt dies und stellt klar, dass die Stadt dies auch unterstützen sollte.

Stadträtin Lumpp begrüßt es, dass Krippenplätze in Spessart eingerichtet werden, weist jedoch darauf hin, dass diese in der Bedarfsplanung vorher an anderer Stelle vorgesehen gewesen seien. Sie stellt klar, dass sie für Energieeinsparmaßnahmen sei, ihrer Meinung nach jedoch der Architekt wohl nicht genau gewusst habe, ob seine Aussage so stimme und sie gespannt wäre, ob es nicht doch zu einer Verzögerung komme.

Oberbürgermeisterin Büsselmaker stellt klar, dass sie für die Qualifikation von Externen nichts könne, diese Aussagen jedoch verlässlich sein müssen und die wörtliche Aussage des Architekten in den Beschlussvorschlag aufgenommen worden sei.

Bürgermeisterin Petzold-Schick fügt dem hinzu, dass die Verwaltung mit gutem Beispiel vorgehen müsse und es sich hier zwar nicht um ein städtisches Objekt handle, jedoch die Stadt einen hohen Zuschuss gäbe.

Ortsvorsteherin Werner weist darauf hin, dass der Architekt mehrfach gesagt habe, dass letztendlich der Bauherr entscheide und dieser sich seit zwei Wochen im Urlaub befinde. Sie erklärt, dass der Antrag der CDU-Fraktion darauf basiere, dass nicht noch weitere Kosten für die Kirche entstehen. Sie weist darauf hin, dass der Bedarf an Krippenplätzen in Spessart sehr hoch sei und sie darauf hoffe, dass auch für die Räumlichkeiten im Kindergarten St. Antonius ein gutes Konzept gefunden werden könne.

Stadträtin Dr. Eyselen erkundigt sich, ob die Krippenplätze ab September 2009 zur Verfügung stehen.

Oberbürgermeisterin Büsselmaier antwortet, dass die Krippenplätze erst angebaut werden müssen und daher zu diesem Zeitpunkt noch nicht zur Verfügung stehen werden. Sie erläutert das Vorgehen und die Planung und dass die Endrealisierung voraussichtlich zum Kindergartenjahr 2010/11 sein werde.

Stadträtin Kölper stellt klar, dass niemand versuche ein Vorhaben zu verhindern und ihrer Meinung nach der Architekt genau gewusst habe von was er spreche und die Sache nun nicht weiter verzögert werden solle.

Stadtrat Stemmer wirft die Frage auf, wie die unter Beschlussziffer 5 genannten 30 % vom Bauherrn verwirklicht werden sollen. Er stellt klar, dass er von einem Mehraufwand ausgehe und der Gemeinderat in seinem Beschluss über die Investitionskostenrichtlinien nicht festgelegt habe, dass weitere Forderungen gestellt werden.

Oberbürgermeisterin Büsselmaier erläutert hierzu, dass man mit dem Zuschuss an die Obergrenze der Richtlinien gegangen sei und man bei anderen Vorhaben auch Vorbehalte gemacht habe. Sie lässt wissen, dass der Bauherr damals nicht in die Sitzung des Verwaltungsausschusses kommen wollte und in dessen Auftrag der Architekt teilgenommen habe. Sie unterrichtet, dass es möglich sei, diesen Tagesordnungspunkt zu vertagen, da die Verwaltung diese Frage nicht klären könne, sondern dies der Bauherr sagen müsse. Sie erkundigt sich wo Stadträtin Zeh sei.

Stadträtin Lumpp antwortet, dass Stadträtin Zeh bei dem Energiegutachten mitgearbeitet habe und daher befangen sei.

Oberbürgermeisterin Büsselmaier bittet um Abstimmung über die Beschlussziffern 1 bis 4.

Der Gemeinderat stimmt den Beschlussziffern 1 bis 4 mit 31:1 Stimmen zu.

Oberbürgermeisterin Büsselmaier bittet um Abstimmung über den Antrag der CDU-Fraktion, die zweite Zeile in Beschlussziffer 5 zu streichen.

Diesen Antrag lehnt der Gemeinderat mit 18:12 Stimmen (2 Enthaltungen) ab.

Ohne weitere Aussprache stimmt der Gemeinderat Beschlussziffer 5 mit 21:8 Stimmen (3 Enthaltungen) zu.

Bei der nachfolgenden Abstimmung stimmt der Gemeinderat Beschlussziffer 6 einstimmig zu.

gez.
Gabriela Büsselmaier
Oberbürgermeisterin